



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Heimat und Freundschaft

Bolhöfer, August

Detmold, 1918

6. In'ner Scheule.

urn:nbn:de:hbz:466:1-12793

Det Sundågnomdags in der Neun,
Dann genf et no der Biefe.
Dat fangen möffen de Grauden deun,
Wui Lütken söchten Miefe.

Seu fisken wui eunes Nomdags mol,
An Wörmern wos feun Mangel.
Deu Scheuskers Jüsken hadde 'n Wol
An fuiner lütken Angel.

Up eunmol kam de Nömmen an
Un fenf glüf an teu schellen:
„Niu fui mui mol feu'n Bengel an,
Wat öfigen Gefellen.

Deu ganzen Wiefen es heu stuf,
Un jümmer an 'n Klagen.
Niu sidde in 'n Wader bis ant Luf,
Dofuilt sich Bost un Magen.

Wat es m' doch 'n ploget Dier,
Met söcken wilden Bracken.
Diu dumme Junge, hes ol wier
N' ganze dicke Backen!“

Deu Jüsken wos 'n düden Mann,
Heu frawele iut der Biefe:
„Wat stellst diu diu feu unwuis an,
Eck hewe dat Miul vull Miefe.“

6. In'ner Scheule.

Winder was et un düde fault,
Wui feuden in Scheulmesters Stoben,
Deu Schneu lag deup in feild un Wauld,
Un 'n besten wast echtern Oben.

Dat Lehr'n was kuim der Moigge wert,
Wui wörn man 'n Stücker sieben.
Deu meisten wörn wir immerkehrt
Un in Hüuse blieben.

Deu Lehrer kam, krieg sid'n Beud:
„Wui wit vanda man lesen,
Jui Jungens wert jo doch nich klauf,
Wui sind et auf nich wesen!“

Von Wuihnachten las heu, dann froge heu mui:
„Wat sall diu Klösken bringen?“
„'N Hampelmann, dat seug eck dui,
Met Kugeln dran un Klingen!“

„Un dui?“ freug heu dann wuir an,
„'N Dullhermfen“, reup de Junge,
„Seu eumen, deu düde dansen kann,
Und flic es os muine Tunge.“

Deu Driidde wünske sid 'n Peerd,
Dat met 'm Koppe nicke,
Deu anner Lämmfen met 'm Steert
Oddern widden Blicke.

Stäffen sat in suiner Bank.
„Wat fast dui wall fruigen?“
„Klösken kann mui“, reup heu schwank,
„Eine Schlinnerbahn m“

7. Mause.

In 'er Scheulstunne wos Reljeun,
Süß was just nich viel teu deun,
Deu Lehrer frog, woriim Abraham
Den Isack nich os Opfer nam.